



Newsletter Sommer 2012

Netzwerk Ökumene:

Konfessionsverbindende Paare und Familien in Deutschland

Liebe Leserin, lieber Leser,

nun ist der Sommer schon fast vorbei und die ersten herbstlichen Tage brechen an. Auch der Katholikentag liegt schon einige Monate zurück. Manche von Ihnen sind bestimmt schon in den Planungen des kommenden Kirchentages 2013 in Hamburg. Wir schauen noch einmal zurück auf Veranstaltungen unter Beteiligung des Netzwerk Ökumene in Mannheim und berichten von regionalen Veranstaltungen in Königslutter und Trier. Wir freuen uns auch immer über Berichte von Ihnen über ökumenische Ereignisse in Ihrer Region.

Da wir immer wieder Kontaktanfragen bekommen, finden Sie in diesem Newsletter auch einen kleinen Hinweis auf unsere regionalen Ansprechpartner, die gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen. Wir wünschen Ihnen einen schönen Herbst und eine gesegnete Zeit

Herbert Heinecke und Olaf Becker

Katholikentag in Mannheim Netzwerkstand "Begegnung pur"

Wie bei jedem Katholiken- oder Kirchentag war auch diesmal der Stand des Netzwerk Ökumene sehr gut besucht. An dieser Stelle sei einmal den engagierten Stand-Teams gedankt, die als kompetente Ansprechpartner etliche Stunden Standdienst abdecken. Es ist immer wieder spannend zu sehen, wie die Menschen reagieren, wenn sie unser Standbanner "netzwerk ökumene: konfessionsverbindende paare und familien" lesen.

Vielen ist anzusehen, dass sie auch betroffen sind. Sei es, weil sie selber in einer konfessionsverbindenden Ehe leben oder solche Beziehungen gut kennen. Und schnell ist man mitten drin im Thema. Da geht es dann um „Ökumenische Trauungen“, Reaktionen von Verwandten oder Erfahrungen aus den Traugesprächen mit den Geistlichen der verschiedenen Konfessionen. Da wird von vielen guten Erfahrungen berichtet, aber immer wieder auch von schwierigen und verletzenden Situationen, etwa dem „nicht dazugehören“ in der Konfession des

Partners. Auch fast 30 Jahre nach der gemeinsamen Erklärung zur konfessionsverschiedenen Ehe der beiden großen Kirchen gibt es immer noch viel Gesprächsbedarf und sind viele ermunternde Worte notwendig. Solange werden wir vom Netzwerk Ökumene wohl auch noch auf den Katholiken- und Kirchentagen mit unserem Stand vertreten sein.

Ulrike Becker

Inhalt

Editorial	1
Katholikentag Netzwerkstand - Begegnung pur	1
Katholikentag Performance - Szenen einer Ehe	2
Katholikentag Podium - Vereint im Leben, noch getrennt im Herrenmahl	3
Domfest Königslutter Thesen zur Kirche der Zukunft	3
Wallfahrt Trier Heilig-Rock - Und führe zusammen, was getrennt ist	4
Regionale Ansprechpartner Wie sie Kontakt finden	4
Termine	4



Unser Stand in Mannheim.

Katholikentag in Mannheim

Performance: „Szenen einer Ehe – ökumenisch“

Traditionell ist das Netzwerk Ökumene bei Kirchen- und Katholikenständen mit einem Stand und oftmals mit einem Gottesdienst und/oder einem Podium o.ä. präsent. Beim Katholikentag in Mannheim wurde erstmals eine Performance organisiert.

Statt eines eigenen Berichts wollen wir dazu auszugsweise einen Journalisten zu Wort kommen lassen, der in der Backnanger Kreiszeitung vom 19.05.2012 ausführlich darüber berichtet hat:

"Das Erste, was die Zuschauer beim Eintreffen sehen, sind Hochzeitsfotos neueren und älteren Datums, die deutschlandweit gesammelt wurden. [...] Einblicke in das Leben von konfessionsverschiedenen oder - wie man heute sagt - konfessionsverbindenden Paaren sollen die Zuschauer erhalten. In Gesprächen quer durch Deutschland wurden Erfahrungen gesammelt, die in der Performance manchmal als einzelne Aussagen gegenübergestellt, aber auch als zusammenhängende Texte zu hören sind. Die Sprecherinnen Erika Hien und Ingrid Dieterle reißen das Publikum mit. [...] Die Lebenswege von konfessionsverbindenden Paaren werden immer wieder auf neue, spannende Weise präsentiert, so dass das Publikum mit großer Aufmerksamkeit dabei ist. Als meditative Momente dienen großformatige Fotos von Händen mit Motiven aus dem Alltag, etwa eine Hand, die ein Pflaster aufklebt, untermalt mit dem Lied "Bridge over troubled water".

Sanft zieht sich der rote Faden der musikalischen Begleitung von Pianist Miklós Vajna durch die Aufführung, manchmal nur als Untermalung, dann

wieder als abrupter Kommentar, zum Beispiel mit einem Halleluja.

Als Auflockerung und liebenswerte Momente werden die Szenen mit der Kirchenclownin Nicole Huber empfunden, die bekannte Trausprüche mal ganz anders präsentiert, und damit Vorangegangenes nochmals auf den Punkt bringt.

Vom Wort geht es zur Bewegung: Christine Jungerth und Ulrike Wilborn tanzen zu Pachelbels Kanon D-Dur ein Kennenlernen. Alltagsgesten, so wie wir sie alle haben, werden zum tragenden Element in der Frage, "Können wir einander näherkommen und doch so bleiben wie wir sind?" Die gespannte Aufmerksamkeit des Publikums ist zum Greifen. [...] Geht es nur um die Diskussion von Paaren oder auch um Konfessionen? Können wir in den Fragen, die wir heute diskutieren, zu einer Lösung kommen? [...]

Die Performance fand im voll besetzten Zentrum Ökumene statt, und in den Gesichtern des Publikums spiegelte sich alles wider, was auf der Bühne stattfand: Amüsiertheit bis Betroffenheit. Die intensiven Texte wurden genauso gelobt wie die vielfältigen Elemente der Dar-



Clowns unter sich.

stellung. Die Momentaufnahme von Erlebnissen von konfessionsverbindenden Paaren aus den vergangenen 60 Jahren [...] ist rundum gelungen und wird bei allen noch länger nachklingen. [...]"

Zusammengefasst von Herbert Heinecke



Was unsere Hände so alles gemeinsam tun können...



Hochzeit, der Anfang einer Ehe

Katholikentag in Mannheim

Podium „Vereint im Leben, noch getrennt im Herrenmahl“

„Einen neuen Aufbruch wagen“ – so war der Katholikentag in Mannheim überschrieben und zu einem solchen trafen sich zwei konfessionsverbindende Paare (eines katholisch und orthodox und wir katholisch und evangelisch) mit Vertretern der drei beteiligten Konfessionen: Bischof Fürst aus Rottenburg (r.k.), Bischof Hein aus Kassel (ev.) und K. Keller aus Dortmund (orth.). Der Moderator, U. Günnewig aus Mannheim, ließ uns zu Beginn Raum, um unsere Erfahrungen und bisher unerfüllten Wünsche darzustellen, so dass wir unsere Anregung, für konfessionsverbindende Familien ein gemeinsames Abendmahl zu ermöglichen, öffentlich vortragen konnten.

Der Kirchenrechtler Prof. Schüller aus Münster arbeitete in seinem Referat heraus, dass zum Empfang des Abendmahles/der Eucharistie drei Bedingungen erfüllt sein müssen: 1. der freie Wille, 2. die innere Einstellung und 3. der Glaube an die Realpräsenz, der auch von den Reformatoren immer betont worden sei. Alle drei Bedingungen seien in der Regel erfüllt, so dass von daher eigentlich kein Grund bestünde, evangelischen Christen die Teilnahme an der Eucharistie zu verweigern. Dies sei bereits vielerorts pastorale Praxis.

Im anschließenden Gespräch mit den Kirchenrepräsentanten sagte Bischof Fürst, die Eucharistie sei die intensivste Form der Begegnung und Gemeinschaft mit Christus, die uns Menschen möglich sei. Er selbst habe sich in der Bischofskonferenz bereits dafür eingesetzt, dass konfessionsverbindenden Paaren offiziell ein gemeinsamer Zugang dazu möglich sei, aber es gebe noch etliche Bedenken und Hindernisse. Er und Bischof Hein sahen sehr klar unsere Problemlage und versprochen,



sich für eine Verbesserung einzusetzen. Für Paare, in denen ein Teil der orthodoxen Kirche angehört, ist die Situation erheblich schwieriger, da die orthodoxe Kirche überhaupt keine Angehörigen anderer Konfessionen zum Abendmahl zulässt.

Insgesamt hat uns persönlich das Forum durchaus Mut und Hoffnung gegeben, auch wenn uns klar ist, dass kirchliche Mühlen langsam mahlen.

Levke und Manfred Grüter

Domfest in Königslutter

"Thesen zur Kirche der Zukunft"

Christen in Königslutter wünschen sich die Einheit der Kirche - mit etwas Fantasie lässt sich diese Schlagzeile aus den Ergebnissen einer Befragung beim Domfest 2012 in Königslutter ableiten.

Gewiss, Repräsentativität kann man für die Ergebnisse nicht in Anspruch nehmen - aber immerhin beteiligten sich etwa 120 Menschen an der Befragung. Aber der Trend ist nicht zu übersehen: Von den 12 formulierten "Thesen zur Kirche der Zukunft" fand die These "Die Kirche der Zukunft umfasst alle christlichen Konfessionen und Gemeinschaften in Liebe und Gleichheit." mit Abstand die meisten Stimmen. 71 Befragte klebten einen (von maximal drei) Punkten als Zustimmung zu dieser These. Die Plätze zwei und drei belegten mit deutlichem Abstand (jeweils 50 Nennungen) die Thesen "Die Kirche der Zukunft ist glaubwürdig: Sie übt die Nächstenliebe, die sie predigt, auch selber aus." bzw. "Die Kirche der Zukunft kämpft für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung."

Vielleicht mag das Ergebnis auch darauf zurückzuführen sein, dass die Befragung am gemeinsamen Stand der drei Kirchengemeinden, der schon eine gute Tradition hat, durchgeführt wurde. Die Verantwortlichen



Klebspunkte für die 12 Thesen.

sehen es jedenfalls als ein Signal, in der ökumenischen Arbeit nicht nachzulassen.

Herbert Heinecke

Newsletter Netzwerk Ökumene Sommer 2012 3

Heilig-Rock-Wallfahrt in Trier

„Und führe zusammen, was getrennt ist“

5 Jahre vor dem Reformationsjubiläum feierte Trier im Frühjahr das 500. Jubiläum der Heilig-Rock-Wallfahrt, die dieses Jahr als Christus-Wallfahrt ausgerufen war. Das ungeteilte Gewand Christi als Symbol für die Hoffnung auf die ungeteilte Gemeinschaft aller Christen, eine Vision, der sich vor und in den vier Wallfahrtswochen Menschen aller ACK-Kirchen auf vielfältige Weise näherten. Von evangelischer Seite wurde medienwirksam von höchster Ebene aus eingeladen und die Symbolik aufgenommen.

In Gottesdiensten, Gebeten, Taizé-Abenden, Vorträgen, Musik und künstlerischem Ausdruck wurde für Jede(n) spürbar, wie viel Gemeinschaft schon möglich ist und welche Sehnsucht danach besteht. Täglich gab es in der evangelischen Basilika ein kurzes Mittagsgebet, das von Vertretern verschiedener Kirchen gestaltet wurde und ein Anziehung- und Ruhepunkt für viele Einheimische und Pilger wurde. Die Atmosphäre in der Stadt mit den unterschiedlichen Pilgergruppen und Open-Air-Events glich fast einem kleinen Kirchentag. Am Heilig-Rock-Schrein im Dom konnte man beobachten, in welcher einer großen Bandbreite religiöse Gefühle ausgedrückt werden können, und im ökumenischen Wochenimpuls jeden Montag bekam man hochinteressante und bewegende Denkanstöße für den weiteren Weg der Ökumene mit auf den Weg.

Ein echter Höhepunkt war der Ökumene-Tag mit drei Stations-Gottesdiensten auf einem Pilgerweg durch die Stadt und dem abschließenden Taufgedächtnis-Gottesdienst, an dem sich Vertreter vieler – oder sogar aller – Kirchen der ACK

beteiligten. Sie alle spendeten den Anwesenden (die evangelische Basilika zum Erlöser war total voll) ein Wasserkreuz und sprachen Jedem zu „du bist getauft auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“. Anschließend bekam Jede(r) einen weißen Schal umgehängt. Ich habe noch nie die eine Taufe und die geschwisterliche Gemeinschaft aller Getauften so tief empfunden!

Inzwischen ist der Alltag längst auch in Trier wieder eingekehrt und hat Vieles verschüttet. Aber wir haben die Hoffnung, dass von dieser Wallfahrt doch der eine oder andere Impuls erhalten bleibt, und dass wir in 5 Jahren gemeinsam das Reformationsjubiläum feiern können. Mit der Predigt des katholischen Wallfahrtsleiters in der evangelischen Basilika am letzten Reformationstag ist dafür schon ein Anfang gemacht.

Levke Grüter

Termine

12. bis 14. Oktober 2012

Wochenende für konfessionsverbindende Paare und Familien im Diakonischen Institut Dornstadt bei Ulm: "Vaya con dios - sing, bet und geh auf Gottes Wegen".

Auskunft bei Rosmarie und Rudolf Lauber (Tel. 07033/529990)

19. bis 21. Oktober 2012

Begegnungstag für konfessionsverbindende Paare und Familien im Kinderschloss Mansfeld bei Halle (Saale).

Auskunft bei Monika Wiedenmann (Tel. 03493/88333 oder mwiedenmann@gmx.de)

08. bis 10. März 2013

Jahrestagung des Netzwerk Ökumene in der Begegnungs- und Bildungsstätte Schwarzenhof bei Rudolstadt (Thüringen): "Ökumene zwischen Hoffen und Bangen".

Auskunft und Anmeldung über die Geschäftsstelle (s.u.)

12. bis 14. April 2013

Jahrestagung der AÖK in Nürnberg: "Sakrament - Mysterium - Gnadentheologie"

01. bis 05. Mai 2013

34. Deutscher evangelischer Kirchentag in Hamburg: "Soviel Du brauchst"

Ansprechpartner

Regionale Kontakte des Netzwerk Ökumene

Wir freuen uns sehr, dass wir im Laufe der Jahre zahlreiche regionale Ansprechpartner vielen Regionen Deutschlands für unser Netzwerk Ökumene gewinnen konnten. Sie sind vertraut mit Ihrer Kirchensituation vor Ort, haben regionale Kontakte und können gesprächsbereite und –fähige Ansprechpartner der Kirchen vor Ort nennen. Die einzelnen Kontakte mit Region und Kontaktdaten finden Sie im Internet unter

<http://www.netzwerk-oekumene.de/ansprechpartner>

Gerne helfen Ihnen unsere Ansprechpartner weiter.

Kontakt

Geschäftsstelle des Netzwerkes, z. Hd. Rosmarie Lauber, Sudetenstraße 22, D-71263 Weil der Stadt, Tel. +49 7033 529990, Fax +49 7033 529991 - E-Mail: R.Lauber@t-online.de

Redaktion des Newsletter: Herbert Heinecke und Olaf Becker (netzwerk-news@netzwerk-oekumene.de)

Der Newsletter erscheint jeweils im Frühjahr und Sommer eines Jahres und wird elektronisch verschickt. Wenn Sie den Newsletter auch erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

